

## Faktenblatt: Mistel

September 2019

### Methode/Wirkstoff

Mistel enthält Lektine und Viscotoxine. Lektine sind Verbindungen, die das Immunsystem aktivieren. Viscotoxine sind Zellgifte.

In Deutschland werden von verschiedenen Herstellern unterschiedlich gewonnene Mistelextrakte angeboten, wobei zwischen standardisierten Präparationen mit einem bestimmten Lektiningehalt und anthroposophischen bzw. homöopathischen Präparaten mit sehr unterschiedlichem Lektiningehalt zu unterscheiden ist. Hinzu kommt, dass die Extraktion aus der Pflanze und die Herstellung des Medikamentes jeweils sehr unterschiedlich erfolgt.

Wissenschaftliche Daten, die diese verschiedenen Präparate vergleichen gibt es nicht.

Obwohl die Mistel zu den komplementären Tumortherapien mit den meisten veröffentlichten Studien gehört, ist sie sehr umstritten. Dies liegt auch daran, dass die Qualität vieler der Studien schlecht ist.

### Einfluss auf den Verlauf der Tumorerkrankung

Fasst man die Studienergebnisse zusammen, so zeigen gut gemachte Studien keinen Effekt auf das Überleben. Einige Studien mit geringerer Qualität haben einen positiven Einfluss auf das Überleben gezeigt.

### Wirksamkeit bei Beschwerden

Für die Frage nach einer Verbesserung der Lebensqualität gelten ähnliche Beobachtungen. In wissenschaftlich gut gemachten Studien ist der Effekt gering bis

nicht nachweisbar. In weniger gut gemachten Studien berichten Patienten von einer Verbesserung der Lebensqualität und Verminderung der Nebenwirkungen einer Tumortherapie. Eine Erklärung für dieses Phänomen ist der Placeboeffekt. Da Patienten häufig eine sehr positive Meinung von der Mistel haben, fühlen sie sich besser, wenn sie die Spritzen bekommen. In Studien mit einer Placebogruppe erkennen Patienten den Unterschied, sodass die Mistelgruppe möglicherweise durch ihren Glauben an die Misteltherapie eine Verbesserung der Lebensqualität erlebt.

Patienten, die in dem Raum zwischen dem Rippen- und dem Lungenfell Metastasen haben, entwickeln dort häufig eine vermehrte Flüssigkeitsbildung (Pleuraerguss) und Luftnot. In ersten Studien wurde gezeigt, dass eine Injektion eines Mistelextraktes in diesen Raum die Flüssigkeitsbildung und Luftnot vermindern kann.

In der Schulmedizin wird eine ähnliche Therapie mit anderen Substanzen als der Mistel durchgeführt.

### **Wechselwirkungen**

Siehe im letzten Abschnitt unter Kontraindikationen.

### **Nebenwirkungen**

Mehrere Laborexperimente weisen auf eine Wachstumsförderung von Tumorzellen durch Mistelextrakt hin. Diese Ergebnisse sind jedoch umstritten.

Patienten berichten relativ häufig über Rötungen an der Einstichstelle und teilweise auch über Fieber. Meist sind diese Beschwerden leicht. Schwere allergische Reaktionen sind sehr selten.

### **Kontraindikationen**

Bei Tumorarten, die aus Zellen des Immunsystems hervorgegangen sind (Leukämien und Lymphome) und beim schwarzen Hautkrebs (Melanom) raten Experten vom Einsatz der Mistel ab, da nicht sicher ausgeschlossen werden kann, dass die Mistel das Fortschreiten dieser Tumoren fördert.

Auch Erkrankungen, die mit einer Aktivierung des Immunsystems einhergehen oder bei denen diese schädlich ist, sind Kontraindikationen, Dies ist der Fall bei Patienten nach einer Organtransplantation oder mit Allergien.

Da man auch auf Tumormedikamente allergisch reagieren kann (z.B. auf Oxaliplatin, die Taxane oder auf Antikörper) ist hier Vorsicht geboten.

Wechselwirkungen sind auch mit modernen Immuntherapien bei Krebs möglich. Da diese Medikamente das Immunsystem stark aktivieren und die gefährlichsten Nebenwirkungen aus einem Angriff des Immunsystems auf Organe besteht, raten Experten von einer Kombination ab.

## **Fazit**

Die Misteltherapie ist eine umstrittene Therapie in der Onkologie. Der Nachweis der Wirksamkeit in Bezug auf den Krankheitsverlauf, die Lebensqualität oder die Nebenwirkungen durch hochwertige Veröffentlichungen wurde nicht erbracht.